



## MORNING NEWS

29. April 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	24.018,26	-65,27	-0,27	24.083,53	DJ 30	49.141,93	-25,86	-0,05	49.167,79
MDAX	30.057,46	-304,55	-1,00	30.362,01	NASDAQ	27.029,01	-276,67	-1,01	27.305,68
TEC DAX	3.622,67	-76,09	-2,06	3.698,76	Nikkei 225	Börse	geschl.		
Euro Stoxx50	5.836,10	-24,22	-0,41	5.860,32	Hang Seng	26.010,62	330,84	1,29	25.679,78
Bund Future	125,12	-0,01	-0,01	125,13	Euro / US-\$	1,1706	-0,00	-0,05	1,1712
Gold in US-\$	4.603,57	6,82	0,15	4.596,75	Öl (Brent) US-\$	111,19	-0,07	-0,06	111,26
Bitcoin / US-\$	77.280,51	815,08	1,07	76.465,02	Ethereum / US-\$	2.330,55	35,07	1,53	2.295,48

### Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	24.056	+38
NASDAQ Future	27.302,25	+133,50

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	148,21	-0,67	-0,00	148,88	173,49	2.760.641,00
Nokia OJ	9,65	0,29	0,03	9,37	11,30	135.363.226,00

### Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang		
Europäische Unternehmen		<b>UBS</b> (06:45 Q1), <b>Sandoz</b> (07:00 Q1), <b>Banco Santander</b> (07:00 Q1), <b>Norsk Hydro</b> (07:00 Q1), <b>Volvo Cars</b> (07:00 Q1), <b>Andritz</b> (07:30 Q1), <b>KPN</b> (07:30 Q1), <b>Storebrand</b> (07:30 Q1), <b>LG Electronics</b> (07:30 Q1), <b>Carlsberg</b> (08:00 Q1), <b>Fortum</b> (08:00 Q1), <b>Totalenergies</b> (08:00 Q1), <b>AstraZeneca</b> (08:00 Q1), <b>GSK</b> (08:00 Q1), <b>Lloyds Banking Group</b> (08:00 Q1), <b>SEB</b> (07:00 Q1), <b>Iberdrola</b> (08:30 Q1), <b>UPM Kymmene</b> (08:30 Q1), <b>Michelin</b> (17:45 Q1), <b>Konecranes Oyi</b> (Q1)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

### Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
EWU	Geldmenge M3 (y/y)	März	10:00	3,1% (3,0%)
EWU	Wirtschaftsvertrauen	April	11:00	95,1 (96,6)
EWU	Industrievertrauen	April	11:00	-7,0 (-7,0)
EWU	Dienstleistervertrauen	April	11:00	3,2 (4,9)
EWU	Verbrauchervertrauen, final	April	11:00	n/a (-20,6)
D	VPI (m/m), vorab	April	14:00	0,6% (1,1%)
D	VPI (y/y), vorab	April	14:00	2,9% (2,7%)
D	VPI – EU harmonisiert (m/m), vorab	April	14:00	0,8% (1,2%)
D	VPI – EU harmonisiert (y/y), vorab	April	14:00	3,1% (2,8%)
USA	Einzelhandelsbestände (m/m)	März	14:30	0,1% (0,2%)
USA	Baugenehmigungen, vorab	März	14:30	1.390.000 (n/a)
USA	Baubeginne	März	14:30	1.388.000 (n/a)
USA	Vorausbericht Handelsbilanz	März	14:30	-87,8 (-83,5) Mrd \$
USA	Lagerbestände im Großhandel (m/m), vorab	März	14:30	0,4% (0,8%)
USA	Auftragseingang langlebiger Güter, vorab	März	14:30	0,5% (-1,3%)
USA	Auftragseingang langlebiger Güter ex transport, vorab	März	14:30	0,4% (0,9%)
USA	EIA Ölbericht	Vorwoche	16:30	n/a
USA	FOMC Zinsentscheid	April	20:00	3,50%-3,75% (3,50%-3,75%)

Quelle: Bloomberg



## Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,20 (1,20)	10-jährige Bonds	-0,078	4,34%
Volumen NASDAQ	7,42 (8,11)	30-jährige Bonds	-0,109	4,93%

(/)=Vortag

**Ernüchterung beim Thema Künstlicher Intelligenz (KI)** und ein **erneuter Anstieg der Ölpreise** haben an der Wall Street am Dienstag für Pessimismus gesorgt.

Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss 0,1 Prozent tiefer mit 49.141 Punkten. Der breiter gefasste S&P 500 gab 0,5 Prozent auf 7138 Zähler nach und der Index der Technologiebörse Nasdaq 0,9 Prozent auf 24.663 Punkte.

Auslöser für den Rückgang im Tech-Sektor war ein Bericht des "Wall Street Journal". Demnach wecken die **Nutzer- und Umsatzzahlen** von **OpenAI** Zweifel, ob das Schwergewicht der Branche seine massiven Ausgaben für Rechenzentren stemmen kann. Dies schickte Aktien von Chipkonzernen wie **Nvidia, AMD** und **Broadcom** auf Talfahrt. Auch **Oracle** geriet wegen seiner Abhängigkeit von OpenAI unter Druck.

Die Nachrichten gäben Anlegern zu denken, ob sich das Wachstum verlangsame und was dies für die Investitionsausgaben bedeute, sagte Chuck Carlson, Chef des Vermögensverwalters Horizon Investment Services. Dies liefere Investoren einen weiteren Grund, vor den anstehenden Quartalszahlen der großen Technologiekonzerne Gewinne mitzunehmen. Zur Wochenmitte werden die Bilanzen von Alphabet, Amazon, Meta und Microsoft erwartet, am Donnerstag von Apple. Die in dieser Woche berichtenden Firmen machen rund 44 Prozent der gesamten Marktkapitalisierung des S&P 500 aus.

Zusätzlichen Gegenwind lieferten die steigenden **Ölpreise**, die neue **Inflationsorgen** schürten. US-Präsident Donald Trump zeigte sich unzufrieden mit dem jüngsten Friedensvorschlag des Iran, da dieser Verhandlungen über das Atomprogramm verzögern würde. Dies dämpfte die Hoffnungen auf eine baldige Lösung des Konflikts. Zudem kündigten die Vereinigten Arabischen Emirate am Dienstag ihren Austritt aus der Ölallianz Opec an, was die Märkte weiter verunsicherte. Öl verteuerte sich um rund drei Prozent, die Sorte **Brent** kostete damit rund 111 Dollar pro Fass. Vor Beginn des Iran-Kriegs Ende Februar waren es noch rund 73 Dollar gewesen. Damit hat sich Öl inzwischen um mehr als 50 Prozent verteuert.

Die Entwicklung der Energiepreise rückt auch die **US-Notenbank** Fed in den Fokus, die am Dienstag zu ihrer wohl letzten **Zinssitzung** unter dem Vorsitz von Jerome Powell zusammenkam. Experten gehen davon aus, dass die Währungshüter den Leitzins am Mittwoch zunächst unangetastet lassen. Anleger erhoffen sich jedoch Hinweise darauf, wie die Fed das Inflationsrisiko durch den kriegsbedingten Ölpreisanstieg bewertet. Sollten die Ölpreise hoch bleiben, stelle sich die Frage, ob die energiepreisbedingte Inflation die Fed zu Zinserhöhungen zwingen könnte, erklärte Oliver Pursche, Manager beim Finanzberater Wealthspire Advisors.

Bei den Einzelwerten sorgten Quartalsbilanzen für Bewegung. **General Motors** legten zu, nachdem der Autobauer die Gewinnerwartungen übertroffen und seine Jahresprognose angehoben hatte. Das Unternehmen profitierte von einem robusten US-Automarkt und einer erwarteten Zollerstattung.

**Coca-Cola** verbuchten nach starken Zahlen ebenfalls Kursgewinne. Der Getränkeriesen spielte die Auswirkungen der hohen Ölpreise herunter und hob sein Gewinnziel an.

**United Parcel Service** gaben hingegen nach. Der Paketdienstleister bestätigte zwar sein Umsatzziel, wies jedoch darauf hin, dass die steigenden Treibstoffkosten operative Verbesserungen zunichtemachten.



## US Unternehmen

**T-Mobile** hat mit Kombi-Angeboten und Preisgarantien überraschend viele Neukunden gewonnen. Daraufhin hob die Tochter der Deutschen Telekom ihre Jahresziele an. Für das laufende Jahr rechnet der US-Mobilfunker mit einem Anstieg der Verträge um 950.000 bis 1,05 Millionen. Bisher hatte er ein Plus von 900.000 bis einer Million vorhergesagt. Der operative Gewinn werde voraussichtlich zwischen 37,1 und 37,5 statt zwischen 37,0 und 37,5 Milliarden Dollar liegen. In den vergangenen Monaten gewann T-Mobile 217.000 Vertragskunden hinzu. Gleichzeitig stieg der Durchschnittsumsatz je Nutzer um knapp vier Prozent auf 151,93 Dollar. Die wichtigen Serviceumsätze wuchsen um elf Prozent auf 18,8 Milliarden Dollar. 60 Prozent der Neukunden hätten sich für Premium-Pakete entschieden, erläuterte Finanzchef Peter Osvaldik in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Reuters. Bei diesen Angeboten können Nutzer Streamingdienste wie Netflix inklusive einer fünfjährigen Preisgarantie hinzubuchen (Reuters).

Die **US-Regierung** arbeitet einem Medienbericht zufolge an einer Regelung, die es Bundesbehörden ermöglichen könnte, den KI-Entwickler **Anthropic** nicht länger als Sicherheitsrisiko einzustufen. Ein entsprechender Entwurf werde im Weißen Haus erwogen, um den Streit mit dem Unternehmen beizulegen, berichtete das Nachrichtenportal *Axios* unter Berufung auf Insider. Dies könnte es Behörden erlauben, neue KI-Modelle von Anthropic wie das kürzlich vorgestellte "Mythos" zu nutzen. Die Nachrichtenagentur Reuters konnte den Bericht zunächst nicht überprüfen (Reuters).

## Marktmeldungen

In **Japan** bleiben die Börsen heute aufgrund eines **Feiertags** geschlossen.

**US-Präsident** Donald hat **Bundeskanzler** Friedrich Merz mit **Blick auf den Iran und dessen Atomprogramm** kritisiert. "Der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz hält es für in Ordnung, wenn der Iran eine Atomwaffe besitzt. Er hat keine Ahnung, wovon er spricht!", schrieb Trump auf seiner Plattform "Truth Social" Denn hätte der Iran eine Atomwaffe, wäre die ganze Welt in der Gewalt des Landes. "Ich tue gerade etwas in Bezug auf den Iran, was andere Nationen oder Präsidenten schon längst hätten tun sollen", so Trump. "Kein Wunder, dass es Deutschland so schlecht geht, sowohl wirtschaftlich als auch in anderer Hinsicht!" Es war zunächst unklar, auf welche angeblichen Aussagen von Merz sich Trump bezog. Es ist nicht öffentlich bekannt, dass sich Merz dafür ausgesprochen hätte, dass der Iran Atomwaffen besitzt - wie von Trump in seinem Beitrag behauptet (Reuters).

Deutschland profitiert laut **Bundesverteidigungsminister** Boris Pistorius von der **militärischen Unterstützung der Ukraine**. Es sei eine **strategische Partnerschaft** daraus geworden, die immer weiter ausgebaut werde, sagte der SPD-Politiker in Berlin nach Beratungen. Daran nahmen von deutscher Seite neben Pistorius auch Finanzminister Lars Klingbeil und Wirtschaftsministerin Katherina Reiche teil. Virtuell zugeschaltet war der ukrainische Verteidigungsminister Mychajlo Fedorow. Auch Vertreter aus der Finanzbranche, von Startups und aus der Rüstungsindustrie waren eingeladen. Pistorius sagte, Deutschland lerne zum Beispiel von der Ukraine in den Bereichen Drohnen und Cyberabwehr hinzu (Reuters).

Der **britische Premierminister** Keir Starmer hat im **Parlament** eine bedeutende **Abstimmung** überstanden. Das Unterhaus stimmte am Abend gegen einen Antrag der Opposition, die eine parlamentarische Untersuchung von Starmers Verhalten rund um die Ernennung des Epstein-Freundes Peter Mandelson zum britischen Botschafter in den USA einleiten wollte. Dem Premier wird vorgeworfen, das Parlament in die Irre geführt zu haben. Die Abgeordneten lehnten den Antrag mit 335 zu 223 Stimmen ab, wie die Nachrichtenagentur *PA* berichtete.

Die **Anweisung der britischen Regierung** vom März, dem **Militär** das **Entern von Schiffen der sogenannten "Schattenflotte" Russlands** zu ermöglichen, ist offenbar weitgehend folgenlos geblieben. Eine Analyse der Nachrichtenagentur *Reuters* zeigt, dass die Entscheidung von Premierminister Keir Starmer keine erkennbaren Auswirkungen auf die Zahl dieser Schiffe hatte, die britische Gewässer durchquerten und zum Teil mutmaßlich Öl aus Russland geladen hatten. Experten zufolge muss Großbritannien seinen Worten aber Taten folgen lassen. "Sonst werden

diese Schiffe zu dem Schluss kommen, dass es sich um eine leere Drohung handelte", sagte etwa Elisabeth Braw, Expertin für maritime Sicherheit beim Atlantic Council in Washington.

Der **britische König** Charles setzt sich vor dem **US-Kongress** in Washington für die **Ukraine** ein. Dieselbe unerschütterliche Entschlossenheit, die nach den Anschlägen vom 11. September 2001 auf die Vereinigten Staaten zu beobachten gewesen sei, sei auch für die Verteidigung der Ukraine "und ihres äußerst mutigen Volkes" erforderlich, um einen wahrhaft gerechten und dauerhaften Frieden zu sichern, sagt Charles in einer Rede vor dem Kongress. Die Partnerschaft zwischen Europa und den USA sei "heute wichtiger denn je" (Reuters).

Die **Zustimmung** für **US-Präsident** Donald Trump ist auf den **niedrigsten Stand seiner aktuellen Amtszeit** gefallen. In einer am Dienstag veröffentlichten Umfrage der Nachrichtenagentur *Reuters* und des Instituts *Ipsos* äußerten sich 34 Prozent der Befragten zufrieden mit seiner Arbeit, nach 36 Prozent Mitte April. Als Gründe für den Rückgang gelten die Unzufriedenheit der US-Bürger mit den gestiegenen Lebenshaltungskosten sowie der unpopuläre Krieg gegen den Iran. Zum Amtsantritt im Januar 2025 hatte Trumps Zustimmungswert noch bei 47 Prozent gelegen.

**US-Präsident** Donald Trump lässt einem Bericht des "*Wall Street Journal*" zufolge eine **längere Blockade des Iran** vorbereiten. Trump habe seine Berater entsprechend angewiesen, berichtet die Zeitung unter Berufung auf US-Regierungsvertreter. Er wolle den Druck auf die iranische Wirtschaft und die Ölexporte aufrechterhalten, indem der Schiffsverkehr von und zu den Häfen des Landes unterbunden werde. Die Nachrichtenagentur *Reuters* kann den Bericht zunächst nicht bestätigen.

**US-Geheimdienste** untersuchen Insidern zufolge, wie der **Iran** auf eine **einseitige Siegeserklärung von Präsident Donald Trump** in dem seit zwei Monaten andauernden Krieg reagieren würde. Die Analyse erfolge auf Bitte hochrangiger Regierungsvertreter, sagten zwei US-Beamte und eine weitere mit dem Vorgang vertraute Person der Nachrichtenagentur *Reuters*. Ziel sei, die Folgen eines möglichen US-Rückzugs aus dem Konflikt zu verstehen. Einige Berater fürchten demnach, dass der Krieg bei den Kongresswahlen im Spätherbst zu schweren Verlusten für die Trumps Republikaner führen könnte. Umfragen zufolge ist der Militäreinsatz bei der US-Bevölkerung sehr unpopulär.

Die **US-Regierung** hat Insidern zufolge **Exportbeschränkungen** gegen den zweitgrößten chinesischen Chiphersteller **Hua Hong** verhängt. Das US-Handelsministerium habe vergangene Woche mehrere Ausrüster angewiesen, bestimmte Lieferungen einzustellen, sagten zwei Insider der Nachrichtenagentur *Reuters*. Betroffen seien Anlagen und Materialien für Fabriken, in denen nach Einschätzung von US-Behörden die modernsten Chips des Landes hergestellt werden sollen. Die Anweisungen gingen demnach an die US-Konzerne **Lam Research, Applied Materials** und **KLA**. Die Maßnahmen zielen den Insidern zufolge zudem auf die Hua-Hong-Tochter **Huali Microelectronics** ab.

Inmitten stockender US-Vermittlungsbemühungen um einen Waffenstillstand in der **Ukraine** tritt die amtierende **US-Botschafterin** in Kiew, Julie Davis, von ihrem Posten zurück. Sie werde im Juni 2026 aus dem diplomatischen Dienst ausscheiden, teilte das US-Außenministerium mit. Die Zeitung "*Financial Times*" hatte zuvor berichtet, Davis' Rückzug sei auf Meinungsverschiedenheiten mit der Politik von Präsident Donald Trump und ihre Frustration über dessen nachlassende Unterstützung für die Ukraine zurückzuführen. Das Außenministerium wies diese Darstellung jedoch als "falsch" zurück.

**Kremlchef** Wladimir Putin hat eine **Häufung ukrainischer Angriffe gegen zivile Objekte** in Russland beklagt. "Immer öfter werden auch mit Drohnen Schläge gegen zivile Infrastruktur geführt", sagte er bei einer Sitzung zu Fragen der Sicherheit bei den bevorstehenden Dumawahlen im Herbst. Er verwies dabei auf die jüngsten Attacken gegen Ölreservoirs in der Schwarzmeerstadt Tuapse (dpa/AFX).

Im Streit um den Einfluss am strategisch wichtigen **Panama-Kanal** haben die **USA** und fünf weitere amerikanische Staaten **China** vorgeworfen, den Seehandel zu politisieren und die Souveränität Panamas zu verletzen. Man beobachte mit Wachsamkeit den gezielten wirtschaftlichen Druck Chinas und die jüngsten Maßnahmen, die Schiffe unter



panamaischer Flagge betreffen, hieß es in der veröffentlichten gemeinsamen Erklärung. Panama sei eine Säule des maritimen Handelssystems und müsse frei von unangemessenem äußerem Druck bleiben (Reuters).

### Automobile / Zulieferer

**Volkswagen-Chef** Oliver Blume erwartet eine Entscheidung zur **Zukunft des Werkes in Osnabrück** noch im laufenden Jahr. "Wir werden in Osnabrück ab 2027 keine Produkte des Volkswagenkonzerns mehr produzieren und sind deshalb in intensiven Gesprächen mit Unternehmen der Verteidigungsbranche", sagte Blume in einem veröffentlichten Interview mit der *"Bild"-Zeitung*. "Und ich bin da sehr zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr dazu eine Entscheidung treffen werden."

### Banken

Die Schweizer Großbank **UBS** hat im ersten Quartal 2026 dank anziehender Erträge deutlich mehr verdient. Der Gewinn kletterte um 80 Prozent auf 3,04 Milliarden Dollar, wie der weltgrößte globale Vermögensverwalter für Millionäre und Milliardäre mitteilte. Analysten hatten einer vom Unternehmen selbst erhobenen Umfrage zufolge mit einem Überschuss von 2,3 Milliarden Dollar gerechnet. Die vom Krieg im Nahen Osten losgetretenen Marktturbulenzen ließen die Handelserträge üppig sprudeln. Die Handelssparte fuhr einen rekordhohen Ertrag ein. Gleichzeitig sanken die Kosten für die Integration der 2023 übernommenden Credit Suisse (Reuters).

### Industrie

Der deutsche Aufzughersteller **TK Elevator** steht einem Bericht der Agentur Bloomberg zufolge kurz vor dem Verkauf an den finnischen Rivalen **Kone**. Die ehemalige Thyssenkrupp-Tochter werde dabei mit 29 Milliarden Euro bewertet, berichtete die Agentur *Reuters* unter Berufung auf Personen, die mit der Sache vertraut seien. Die Verhandlungen lägen in den letzten Zügen, die Übernahme könnte schon am Mittwoch mitgeteilt werden. Kone wolle teilweise in bar und teilweise in Aktien zahlen (Reuters).

### Medien

Der Immobilienanzeigen-Portalbetreiber **Scout24** will seinen geplanten Aktienrückkauf beschleunigen. Noch im Juni will das Unternehmen eine zweite, bis zu 250 Millionen Euro schwere Rückkauf-Tranche starten, die noch in diesem Jahr abgeschlossen werden soll, wie Scout24 am Dienstagabend in München mitteilte (Reuters).

### Reisen / Luftfahrt / Freizeit

**Airbus** hat im ersten Quartal 2026 weniger verdient und umgesetzt als im Vorjahreszeitraum. Der Konzern konnte wegen fehlender Triebwerke für die beliebte Schmalrumpfflugzeug-Baureihe weniger Flugzeuge ausliefern. Dagegen verbuchte die Sparte Defence und Space eine starke Leistung. Der Luft- und Raumfahrtkonzern bestätigte die Jahresprognose, einschließlich des Ziels, die Auslieferungen von Verkehrsflugzeugen im laufenden Jahr auf rund 870 Verkehrsflugzeuge zu steigern, von 793 Maschinen im vergangenen Jahr. Die Aktie notiert nachbörslich bei Tradedgate 0,9 Prozent im Minus. "Das Geschäftsumfeld bleibt dynamisch und komplex", sagte CEO Guillaume Faury laut der Mitteilung. "Wir beobachten aufmerksam die möglichen Auswirkungen der sich rasch verändernden Lage im Nahen Osten." Im Bereich der Verkehrsflugzeuge fahre der Konzern die Produktion planmäßig weiter hoch und halte den Produktionsplan trotz der Engpässe bei Triebwerken des Herstellers Pratt & Whitney ein. In den drei Monaten von Januar bis März sank der Konzernumsatz um 7 Prozent auf 12,7 Milliarden Euro, wie der Konzern mitteilte. Bei Defence und Space stiegen die Einnahmen derweil um 7 Prozent auf 2,80 Milliarden Euro. Der Auftragseingang der Sparte lag mit 5,0 Milliarden Euro wertmäßig fast doppelt so hoch wie im Vorjahresquartal mit 2,6 Milliarden, vor allem getragen vom Bereich "Air Power". Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Adjusted EBIT) brach um 52 Prozent auf 300 Millionen Euro ein. Defence and Space steigerte das bereinigte EBIT von 77 Millionen auf 130 Millionen Euro. Der freie Cashflow (FCF) vor



STEUBING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK

Kundenfinanzierungen rutschte auf minus 2,485 Milliarden von minus 310 Millionen Euro ab. Der Nettogewinn lag mit 586 Millionen Euro um mehr als ein Viertel unter dem Vorjahreszeitraum, je Aktie verdiente der im DAX notierte Konzern 0,74 Euro nach 1,01 Euro. Analysten hatten im Konsens mit einem Umsatz von 12,4 Milliarden Euro und einem bereinigten EBIT von 348 Millionen Euro gerechnet. Den FCF vor Kundenfinanzierungen sahen sie bei minus 1,728 Milliarden Euro. Für das Geschäftsjahr 2026 strebt Airbus einen Anstieg des bereinigten EBIT auf 7,5 Milliarden Euro an, gegenüber 7,1 Milliarden im vergangenen Jahr. Der freie Cashflow (FCF) vor Kundenfinanzierungen soll auf dem Vorjahresniveau von 4,5 Milliarden Euro liegen (bloomberg).



STEU BING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK



## FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

[privatemarkets.faros-consulting.de](http://privatemarkets.faros-consulting.de)

### Kontakt

Wolfgang Steubing AG  
Wertpapierdienstleister  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
T +49 69 29716 0  
F +49 69 29716 111  
[info@steubing.com](mailto:info@steubing.com)  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

### Morning News

Alexander Dietzer  
T +49 69 29716 149  
[alexander.dietzer@steubing.com](mailto:alexander.dietzer@steubing.com)

### Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn  
T +49 69 29716 131  
[michael.heidn@steubing.com](mailto:michael.heidn@steubing.com)

### Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
D-60439 Frankfurt

